

**Zeitschrift:** Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus  
**Herausgeber:** Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege  
**Band:** 59 (1965)  
**Heft:** 12

**Artikel:** Die Einstellung des Konzils zu Krieg und Frieden  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-141059>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Die Einstellung des Konzils zu Krieg und Frieden

«Ursprünglich war das Schema 13 vom Geist eines schrankenlosen Pazifismus geprägt.»

«Neue Zürcher Zeitung», 6. Dezember 1965, Nr. 5241

Dazu schreibt unser Sonderberichterstatter unter dem 3. Dezember aus Rom: «Gestern unternahm Kardinal Spellman, Erzbischof von Neuyork, und neun weitere Geistliche am Zweiten Konzil eine letzte Offensive gegen das Schema 13. Sie übersandten den Konzilsvätern ein Dokument mit der Aufforderung, sich der Annahme des Kapitels 5 des Schemas 13 und selbst des Gesamtschemas zu widersetzen, falls die ‚irrigen‘ Voraussetzungen in diesem Kapitel 5 (über den Krieg) nicht ausgemerzt würden. In dem Dokument heißt es unter anderem:

„Der Besitz der modernsten wissenschaftlichen Waffen wird in den Nummern 80 und 81 als unmoralisch verdammt. Diese beiden Nummern lassen außer acht, daß der Besitz solcher Waffen einem großen Teil der Welt die Freiheit bewahrt hat. (. . .) Die Wurzel von Kriegen und Konflikten ist die Ungerechtigkeit. (. . .) Die Darstellung, daß die wissenschaftlichen Waffen Ursachen von Kriegen und Konflikten sind, ist so unlogisch wie es die Behauptung wäre, daß Gesetz und Polizei einer Stadt Verbrechen und Unheil verursachen. Sollte man diese Gedanken im Schema zum Ausdruck bringen, würde man der Sache der Freiheit in der Welt zweifellos schaden.

Solche Behauptungen stehen übrigens im Widerspruch mit Nummer 79 (sowie mit einem Teil der Rede Pauls VI. in den Vereinten Nationen), die den Nationen das Recht auf Selbstverteidigung zuspricht. In der heutigen Welt kann es für die Großmächte keine Selbstverteidigung ohne wissenschaftliche Waffen geben.

Wir verneinen auch, daß die letzten Päpste den totalen Krieg verdammt haben, wie er in Nummer 80 verurteilt wird. Wo sind die Zitate, die diese Meinung stützen könnten?

Das Konzil kann in der Sache nicht entscheiden, da die Theologen untereinander nicht einig sind.‘»